

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Band: 49 (1941)

Heft: 36: Rotkreuz-Kolonnen

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Samariterbund = Alliance suisse des Samaritains

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

hart an den Boden gedrückt, vorwärts und schleppen den auf eine Zeltbahn oder Bahre gelagerten Verwundeten aus dem Schussfeld. Mühsame Arbeit! Aber sehr aufschlussreich. Denn nicht alle Soldaten beherrschen das erforderliche Spiel der Muskeln. Ernstes und gewissenhaftes Ueben innerhalb der Rotkreuzkolonnen wird die im Zentralkurs begonnene Arbeit weiterführen und vertiefen müssen.

15.00 Uhr: Bei der Triage.

In langer Reihe liegen die Verwundeten auf Bahren. Sie befinden sich nun ausserhalb der Schusslinie, und der Transport nach der Uebernahmestelle beginnt. Eine schmale Treppe führt in die Triage hinunter. Dort bestimmt ein Arzt, in welchen weiteren Raum der Verwundete zu bringen ist: bei Notfall, schlecht sitzenden oder durchbluteten Verbänden in den Raum erster Dringlichkeit, von wo die Patienten dann in den improvisierten Operationsraum gebracht würden, oder aber in die Räume zweiter oder dritter Dringlichkeit. Der Transport über die schmale Treppe und durch den engen Vorraum erfordert Uebung und Geschicklichkeit. Die Instruktionsoffiziere korrigieren, geben Ratschläge und kritisieren dann die Verbände. Die Rotkreuzsoldaten haben sich im allgemeinen gut zu helfen gewusst; einige Verbände sitzen sogar tadellos.

16.00 Uhr: Transport der Verwundeten zum «Sanitätszug».

Durch die Gassen der kleinen Stadt zieht eine sonderbare Kolonne: Verwundetenwagen nach Verwundetenwagen. «Bloss eine Uebung!» rufen sich die Kinder zu. Die Kolonne erreicht den Bahnhof, dann das Seitengeleise mit den beiden Güterwagen. Dank der starken Rampe können die Verwundeten bis ins Innere der Wagen gerollt werden. Die Wägelchen poltern Rampe auf und Rampe ab, bis der letzte Verwundete im Zuge liegt.

Die Zeit unseres Besuches ist abgelaufen, und wir nehmen von den Kameraden Abschied. Wir haben während dieser kurzen Spanne ganz zu ihnen gehört, und es tut uns leid, sie verlassen zu müssen. Während uns ein anderer Zug heimbringt, verfolgen wir in Gedanken den Ausklang des Tages in der kleinen Baselpfisterstadt.

Marguerite Reinhard.

Der Unteroffiziersverein der Rotkreuzkolonnen

Am 7. Juli 1941 wurde in Luzern die Vereinigung der höhern Unteroffiziere der RKK gegründet. Die Vereinigung machte sich zur Aufgabe, das Kriegs- und Friedensgenügen der RKK und seines Kadets zu heben. Im Laufe des ersten Jahres ergab sich das Bedürfnis nach einer Verbreiterung der Plattform, indem festgelegt wurde, dass nicht nur die höhern, sondern alle UOV der RKK der Vereinigung beitreten können. Nachdem Fw. Jacques Weilenmann während der ersten Monate die Vereinigung geleitet hatte, ging die Leitung an den Gründer, Fw. Karl Zbinden, Luzern, über.

An der ersten Jahresversammlung vom 27. Juli 1941 im «Schützenhaus» in Luzern erstattete der Vorstand durch den Präsidenten über seine Tätigkeit im ersten Vereinsjahr Bericht. Der innere Ausbau der Vereinigung, die sich nun Unteroffiziersverein der RKK nennt, interessiert hier weniger. Mit Erfolg setzte sich die Vereinigung bereits dieses Jahr für die Durchführung einer eigentlichen Unteroffizierschule für RKK ein. Man hofft, dass mit der Zeit deren zeitliche Ausdehnung erwirkt werden kann. Mit einer Hebung des Kadets erreicht man ein vermehrtes Kriegsgenügen der RKK. In gleicher Weise trat der UOV der RKK für die Abtrennung des Einführungskurses für Neuzugeteilte von der Ausbildung der Unteroffiziere ein. Der Kürze halber können folgende Fragen nur stichwortweise angeführt werden, die der Vorstand satzungsgemäss förderte: Ausmusterung ungeeigneter Kadets nach Art. 19 MO, Förderung der Ausbildung der den Grenzbrigaden zugeteilten RKK, Regelung der Beförderungen in den RKK, Behebung der Rekrutierungsschwierigkeiten, Einsatz der RKK in den MSA, Sollbestand, Gradabzeichenfrage, Kol.-, Kdt.- und Fhr.-Rapporte, Funktionssold, Bewaffnung der höhern Unteroffiziere, Nachmusterungen von HD der HD San. Det. für die San. R. S.; Verhältnis zu den Patronatssektionen, Revision der Kolonnenvorschriften, Schicksal der RKK nach dem Kriege, einheitliche Bekleidung und Ausrüstung (Rotkreuzschild, Steh- oder Umlegkragen, Kragenspiegel), Förderung der fachtechnischen Ausbildung (Kurse für Mat. Uof.; usw.), RKK und Wehrsport, Rundspruchsendung, Soldatenmarke der RKK usw. Die kurze Aufzählung beweist schon, dass der UOV der RKK seine Daseinsberechtigung hat. Für 1941/42 bestellte die Versammlung die Leitung wie folgt:

Präsident: Fw. Zbinden Karl, Sternhalde 8, Luzern;
 Vizepräsident: Fw. Blunier H., Murgenthal;
 Kassier: Fw. Siegwolf W., Bremgartenstrasse 133, Bern;
 Aktuar: Fw. Kegele Robert, Plattenweg 26, Schaffhausen;
 Beisitzer: Fw. Diestel, Olten;
 Technischer Offizier: Oberstlt. Isler Emil, Instruktionsoffizier der Sanität, Kaserne Basel;
 Vertreter im EZV des SMSV: Fw. Zbinden Karl.

Die geschäftlichen Traktanden waren zufolge guter Vorbereitung bald unter Dach. Anschliessend hörte die Versammlung ein Referat von Oberst Louis Willmann über «Die Bedeutung des Unteroffiziers in der schweizerischen Armee» an. In begeisternder Weise umriss Oberst Willmann die Entwicklung des Unteroffiziers im Laufe der letzten Jahrzehnte. — Ueber die «Aufgabe und die Leistungen der RKK» orientierte Oberstlt. Isler; die den RKK vom Oberfeldarzt, Rotkreuzchefarzt und den San. Of. entgegengebrachte Wertschätzung bildet für jene, die sich seit Jahr und Tag für eine Hebung der RKK verwenden, ein erhebendes Moment. Four. Brönmann Alfred, Beisitzer des Zentralvorstandes des Schweiz. Unteroffiziersverbandes, referierte «zur Lage» und zerstreute in wertvoller Aufklärung weit verbreitete, irrierte Auffassung. Die Trilogie der Referate bildeten den Höhepunkt der Tagung, die damit auch wichtige aufklärende und erzieherische Arbeit geleistet hat. Die auf breiter Basis stehenden Vorträge bilden auch eine wertvolle Grundlage für das neue Programm. Die Diskussion wurde im besonders zu den Ausführungen von Oberstlt. Isler über die Gradabzeichenfrage verwendet. Die Behandlung des Jahresprogramms (Kurs für Mat. Uof., Kurs für Fw., Werbung, Ausmusterung ungeeigneter Elemente, Förderung der soldatischen und fachtechnischen Ausbildung, Wehrsport usw.) erregte eine starke Diskussion.

Fw. Zbinden.

Schweizerischer Samariterbund Alliance suisse des Samaritains

Richtlinien für die Ausrichtung von Beiträgen aus dem Rotkreuz-Fonds für Samariterposten

Das Schweiz. Rote Kreuz stellt dem Schweiz. Samariterbund aus der gemeinsam für die Schweiz. Nationalspende und das Schweiz. Rote Kreuz im Jahre 1940 durchgeführten Sammlung einen Betrag von Fr. 100 000.— zur Verfügung zum Zwecke der Materialbeschaffung für Samariterposten. Zwischen dem Rotkreuz-Chefamt und dem Zentral-Ausschuss des Schweiz. Samariterbundes ist eine Vereinbarung zustande gekommen, wonach unter anderem dieses Betreffnis für direkte Materialanschaffungen durch den Schweiz. Samariterbund und für Subventionen an Materialanschaffungen der Sektionen zu verwenden ist. Für diese Subventionierung sind im Sinne der oben genannten Vereinbarung folgende Bedingungen festgelegt worden.

1. Sämtliche Sektionen des Schweiz. Samariterbundes haben Anspruch auf Beiträge an die Kosten von Materialanschaffungen für den Ausbau der bestehenden und die Einrichtung neuer Samariterposten. Sämtliche Posten unterstehen ohne weiteres dem Regulativ des Schweiz. Samariterbundes.

2. Sektionen in den Grenzschutzgebieten und im Gebirge, welche pro 1941 schon Beiträge für Materialanschaffungen aus den Mitteln des Bundesfeierpendefonds 1937 erhalten haben, sind für das laufende Jahr nicht mehr beitragsberechtigt. Auch für 1942 werden Beiträge an diese Sektionen vorerst aus den Mitteln des Bundesfeierpendefonds gewährt. Erst nach dessen Erschöpfung können auch den Sektionen in den Grenzschutzgebieten und im Gebirge aus den Mitteln des Rotkreuz-Fonds Beiträge gewährt werden.

3. Als beitragsberechtigt gilt das in der vom Schweiz. Samariterbund herausgegebenen «Wegleitung für die Ausrüstung von Samariterposten» aufgeführte Material. Für die Hauptposten muss mindestens folgendes Material vorhanden sein oder durch Subvention angeschafft werden:

Grosse Rotkreuz-Verbandpatronen	20 Stück
Gazebinden 5 cm × 5 m	30 «
Gazebinden 10 cm × 5 m	30 «
Calicotbinden 5 cm × 5 m	5 «
Elastische Binden 8 cm × 5 m	5 «
Verbandwatte, Pakete à 250 g	5 «
Antiseptische Gazekompressen	2 «
Tanninpuder, Streudosen à 50 g	2 «
Gipsbinden 8 cm × 5 m	5 «
Polsterwatte, Pakete à 250 g	1 «
Verbandklammern, Schachteln à 100 Stück	1 «
Aluminiumschachtel für antisept. Gazekompressen	1 «

Nach Erfüllung dieser Bedingungen können weitere Materialkäufe subventioniert werden.

4. Sämtliche Beitragsgesuche sind auf besonderen Formularen unter Beilage der nötigen Belege (Originalfakturen) an das Verbandssekretariat des Schweiz. Samariterbundes in Olten einzureichen. Solche Formulare können jederzeit von dieser Stelle bezogen werden.

5. Ueber die Ausrichtung von Beiträgen entscheidet endgültig eine Spezialkommission, bestehend aus dem Rotkreuzchefamt, sowie dem Zentralpräsidenten und dem Verbandssekretär des Schweiz. Samariterbundes.



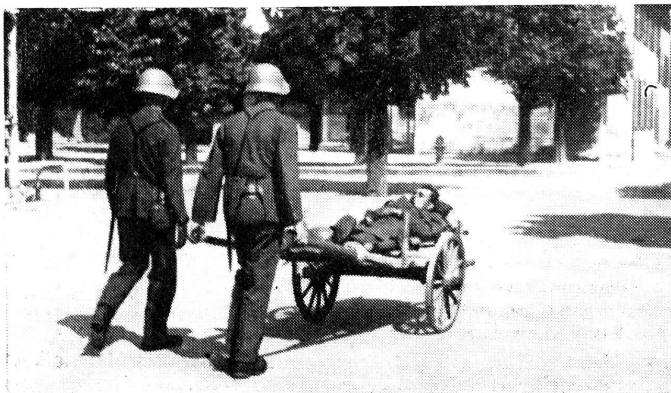
Ausserhalb der Schusslinie

Das war harte Arbeit. Die Soldaten wischen sich den Schweiss von der Stirn und die «Verwundeten» ergeben sich ins Schicksal. — Hors de la ligne de combat. C'était un travail pénible. Les soldats s'essuient la sueur du front et les blessés s'abandonnent à la destinée. (Zensur Nr. Gr. III 3986.)



Der Transport in die Uebnahmestelle

erfordert viel Geschicklichkeit. Die Treppe ist schmal und der Vorraum eng. — Le transport à la place de pansement demande beaucoup d'adresse. (Zensur Nr. Gr. III 3985.)



Nachdem in der Uebnahmestelle die Verbände kontrolliert und eventuelle Eingriffe vorgenommen worden sind, werden die transportierbaren Verwundeten auf den improvisierten Wagen

zum Sanitätszug gebracht.

Après que les pansements soient contrôlés sur la place de pansement et qu'on procède à des interventions éventuelles, on transportera les blessés sur des voitures improvisées au train sanitaire. (Zensur Nr. Gr. III 3984.)

6. Beitragsgesuche seitens der Sektionen sind *innert Jahresfrist seit erfolgter Anschaffung* einzureichen. Die im Jahre 1941 erfolgten Anschaffungen werden voll berücksichtigt. Früher erfolgte Anschaffungen fallen für die Gewährung von Beiträgen nicht mehr in Betracht.

7. In der Regel werden Beiträge nur für bereits *erfolgte Anschaffungen* gewährt. Für *vorgesehene Materialkäufe* können in besonderen Fällen auf begründetes Gesuch jenen Sektionen, die über keine eigenen Mittel verfügen, seitens des SSB Beiträge im Rahmen dieser Richtlinien zugesichert werden. Nach erfolgter Anschaffung sind die Belege zur Kontrolle sofort einzusenden, worauf die definitive Festlegung und Auszahlung des Beitrages erfolgt, damit die betreffenden Sektionen ihrerseits die auf Kredit bezogenen Waren bezahlen können.

8. Die Höhe der einzelnen Beiträge richtet sich nach den verfügbaren Mitteln, allfälligen Unterstützungen von anderer Seite (z. B. von Gemeinden) und der finanziellen Leistungsfähigkeit der einzelnen Sektionen gemäss folgender Skala:

Samaritervereine mit Vermögen bis Fr. 100.—	erhalten bis 50 %
« « « « 200.—	« « 40 %
« « « « 500.—	« « 30 %
« « « « 1000.—	« « 20 %
« « « über « 1000.—	« « 10 %

der Anschaffungskosten, höchstens aber Fr. 100.— pro Sektion und pro Kalenderjahr.

In besonderen Fällen können auf begründetes Gesuch hin von der Spezialkommission zu den obigen prozentualen Beträgen *zusätzliche* aussergewöhnliche Beiträge gewährt werden.

Diese Bestimmungen wurden am 14. Juli 1941 vereinbart.

Für das	Für den
Schweiz. Rote Kreuz	Schweiz. Samariterbund
Der Rotkreuz-Chefarzt:	Der Präsident:
Remund, Oberstlt.	Paul Hertig
	Der Sekretär:
	E. Hunziker

Repetitionskurse für Hilfslehrer

Der erste Kurs wird vom 23.—25. September in Zürich stattfinden. Die weiteren Kurse werden wir in der nächsten Nummer bekanntgeben.

Tragbahren

Wir haben eine beschränkte Anzahl Tragbahren, Modell «Veska», erwerben können. Es handelt sich um Bahren aus Stahlrohrgestell, sehr stabil, jedoch nicht zusammenlegbar. Die mit starken Gurten und speziellen Beschlägen versehene Bespannung aus Jutezwilch kann leicht entfernt werden zum Waschen oder Desinfizieren. Diese Bahren können wir zu folgenden Preisen unsern Sektionen liefern:

Modell A, ohne Kissentasche und ohne Aufschnallgurten	Fr. 45.50
Modell B, mit 1 Kissentasche, jedoch ohne Aufschnallgurten	Fr. 49.—
Modell C, mit 1 Kissentasche und 2 angenähten Aufschnallgurten	Fr. 53.—

Ferner können wir eine Anzahl *Luftschutztragbahren* liefern, ohne Traggurten zu Fr. 66.—.

Wir können diese Tragbahren insbesondere für Samariterposten, wo genügend Platz für die Lagerung vorhanden ist, bestens empfehlen. Bestellungen bitten wir bald aufzugeben, da der Vorrat beschränkt ist.

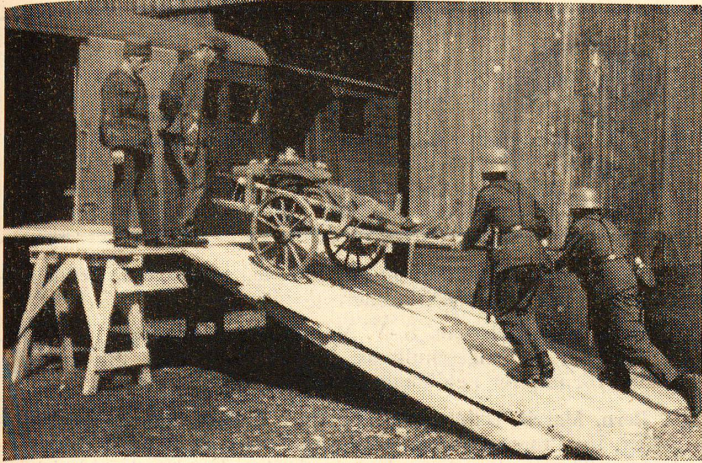
Brancards

Nous avons pu faire l'acquisition d'un nombre restreint de brancards, modèle «Veska». Le châssis en tubes d'acier est très solide, mais non pliable. L'entoilage en outil de jute gris, muni de fortes sangles et de garnitures spéciales peut facilement être démonté pour être lavé ou désinfecté. Nous pouvons fournir ces brancards aux prix suivants:

Modèle A, sans poche pour coussin et sans courroies de fixation	fr. 45.50
Modèle B, avec un poche pour coussin, mais sans courroies de fixation	fr. 49.—
Modèle C, avec une poche pour coussin et 2 courroies de fixation cousues	fr. 53.—

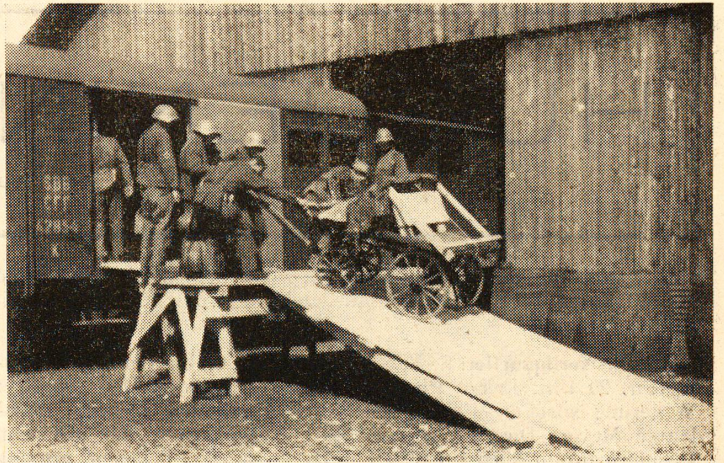
En outre nous pouvons fournir un certain nombre de brancards modèle D. A. P. sans sangles pour porteurs au prix de fr. 66.—.

Nous recommandons ces brancards spécialement pour les postes de samaritains où l'on dispose d'assez de place pour leur magasinage. Prière de nous passer les commandes prochainement, car le nombre disponible est restreint.



Einladen der Verwundeten

in die vorbereiteten Güterwagen. — Transport d'un blessé dans un wagon de marchandise. (Zensur Nr. Gr. III 3983.)



Der Verwundete liegt nun auf der Bahre im Zug und der leere Handkarren

wird zurückgebracht. — Le blessé est couché sur un brancard dans le train et l'on retire le char à bras vide. (Zensur Nr. Gr. III 3982.)

Anzeigen der Samaritervereine Avis des sections de samaritains

Aarau. S.-V. Monatsübung mit Ortsgruppen: Dienstag, 9. September, 20 Uhr, im Pestalozzischulhaus.

Affoltern a. A. S.-V. Der Samariterkurs hat begonnen, Kursabende Montag und Donnerstag, Aktivmitglieder sind verpflichtet, zwei Kursabende pro Monat zu besuchen. Am 7. September findet auf der Lägern-Hochwacht der Kantonale Samaritertag statt. Radfahrer Abfahrtpunkt 7.00 Uhr ab Kronenplatz. Mitglieder, die mit der Bahn zu fahren wünschen, haben sich 6.40 Uhr beim Bahnhof zu sammeln zwecks Billetbestellung.

Allmendingen-Rubigen. S.-V. Praktische Übung: Freitag, 5. September im Lokal Allmendingen. Bitte vollzähliges Erscheinen, da alles Nähere über die bevorstehende Feldübung bekanntgegeben wird.

Altstetten-Albisrieden. S.-V. Nächsten Sonntag, 7. September, Samariterlandsgemeinde auf Lägern-Hochwacht. Sammlung 7.30 Uhr beim Bahnhof Altstetten. Dielsdorf zirka 9 Uhr. Dasselbst Treffpunkt der Velofahrer. Velopark. Gemeinsamer Marsch nach Regensberg. Zirka 10 Uhr protestantischer Feldgottesdienst. Hierauf Bummel nach Hochwacht. Mittagsverpflegung aus dem Rucksack. Kollektivfahrkosten zirka Fr. 1.80 Dielsdorf zurück. Samariterabzeichen obligatorisch 50 Rp. Näheres Programm im Anschlagkasten ersichtlich. (Bei schlechter Witterung am 14. September; Auskunft ab 5 Uhr Tel. 11.) Rechtzeitige Anmeldung erwünscht an Oskar Vogel, Zwissigstrasse 6, Altstetten (Tel. 5 59 06). — Nächste Übung: Donnerstag, 11. September, im Albisriederhaus.

Balterswil. S.-V. Übung: Dienstag, 9. September.

Basel, Gundeldingen. S.-V. Vergesst die Anmeldung nicht für den diesen Winter jeweiligen Mittwochabend von 20—22 Uhr stattfindenden Samariterkurs. Beginn Mittwoch, 24. September, in der Aula des

Gundeldingerschulhauses. Leitung Dr. Stockmeyer. Kursgeld für Mitglieder Fr. 3.—, für Nichtmitglieder Fr. 5.— ohne Lehrbuch. Anmeldungen sind bis 15. September zu richten an Dr. med. K. Stockmeyer, Sempacherstrasse 27; Frau Hedy Mangold, Laufenstrasse 85 (Tel. 4 25 39); H. Plodeck, Coiffeurmeister, Güterstrasse 156.

Basel, Samaritersektion der Industria St. Josef. Montag, 8. September: Vortragsabend im grossen Pfarrsaal St. Josef. Oberstleutnant Isler wird referieren über «Medizin und Aberglaube». Jedermann ist freundlich dazu eingeladen. Unser Samariterkurs beginnt am 15. September, 20 Uhr, im Zeichensaal des Dreirosenschulhauses. Anmeldungen bei Frl. Huggenberger oder Kaffeestube St. Josef.

Basel, Samariterinnen-Verein. Wir erinnern an den 2. Vortrag von Fräulein Elsa Bäumlé am Dienstag, 9. September, 20 Uhr, in der Aula der Steinenschule. Für den am 16. Sept. beginnenden Samariterkurs sind Anmeldungen zu richten an Frl. H. Spühel, Mostackerstrasse 1, Tel. 4 69 30.

Bauma. S.-V. Monatsübung: Montag, 8. September, punkt 20 Uhr, im Schulhaus.

Bern, Samariterverein. Sektion Lorraine-Breitenrain. Nächste obligatorische Monatsübung: Dienstag, 9. September, im üblichen Lokal. Der Vorstand erwartet zahlreiches Erscheinen, da wichtige Mitteilungen zu machen sind. — Dienstag, 16. September, beginnt ein Samariterkurs. Lokal: Sekundarschulhaus, Viktoriastrasse 71. Kursabende: Dienstag und Donnerstag. Kursgeld: Fr. 5.— für Nichtmitglieder, Fr. 3.— für Mitglieder. Dauer zehn Wochen. Werbt für Teilnehmer!

— **Sektion Mattenhof-Weissenbühl.** Nächste Übung: Donnerstag, 11. September, 20 Uhr, im Lokal Monbijoustrasse 25, Zimmer 3. Bitt: wieder einmal alle!

— **Sektion Länggass-Brückfeld.** Übung: Mittwoch, 10. September punkt 20 Uhr, im Paulus-Kirchgemeindehaus, Freiestrasse 20. — Werbt bitte Teilnehmer für den am 22. September beginnenden Samariterkurs. Mitglieder, welche noch keinen Samariterkurs absol-



Kommt Zeit, kommt Rat

Liebe Freundin . . . !

Vertraue den zarten Körper nur dem weichen, hygienischen Patent-Federkissen eines Wisa-Gloria Wagens an. Sicher, geborgen, frei von jeder Gefahr, ruht dein Kind wie in deinen schützenden Armen. Kein holperiger Weg kann den feinen Organismus erschüttern. Das sinnreiche Federungssystem hebt den Wagen spielend, selbst über schlechte Strassen.

Wisa-Gloria, der wirkliche Gesundheitswagen, ist immer frei von Staub, Geruch und gefährlichen Ansteckungskeimen, weil der waschbare Spezialüberzug leicht gereinigt werden kann.

Gratis Katalog!

WISA-GLORIA WERKE A. G.
Lenzburg

Ihr guter Stern
sagt Ihnen:
wisa gloria

